

Verteiler:
 3 x Elternrat
 1 x Vertretung im
 Kreiselternerat
 1 x Schulleitung
 1 x Lehrerkollegium



Elternkammer Hamburg

Kurzinformation 2008 Nr. 4

Mitteilungen der Elternkammer Hamburg über die Arbeit im Plenum, in den Ausschüssen und im Vorstand
 • Für Elternräte und Kreiselterneräte der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hamburg •

Liebe Leserinnen und Leser,

am 22. April fand die 4. Sitzung des Plenums der Elternkammer Hamburg (EKH) in 2008 statt.

Norbert Rosenboom, Leiter des Amtes für Bildung, erläuterte der Kammer die zum Schuljahresbeginn 2008/9 geplanten **Schulorganisatorischen Maßnahmen** an 8 Standorten.

Aus aktuellem Anlaß berichteten die beiden ehemaligen Schulleiterinnen der Schule Beim Pachthof, Heilke von der Ahe, und Schule Bei der Katharinenkirche, Inge Hack-Mertins, von ihren Erfahrungen mit dem **Schulversuch „6-jährige Grundschule“** an beiden Standorten. Außerdem wurde eine Stellungnahme zur geplanten **Novellierung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen** für die Höhere Handelsschule (APO-HHS) und für die Fachschulen für Sozialpädagogik und Heilerziehungspflege (APO-FSH) verabschiedet.

Ihre Elternkammer

Kurzbericht aus der EKH-Sitzung am 22. April 2008

Erfahrungsberichte der ehemaligen Schulleiterinnen des Schulversuchs „6-jährige Grundschule“

Entscheidend für das Gelingen dieses seit 2000 laufenden Schulversuches im Sinne eines längeren gemeinsamen Lernens war, dass ein Einstieg nur in Klasse 1 möglich sein sollte und es somit auch keine Seiteneinsteiger geben konnte, die nicht die gemeinsam erarbeiteten Lernformen trainiert hatten. Die Eltern haben sich vertraglich dazu verpflichtet ihr Kind nicht vor Ende der 6. Klasse von der Schule zu nehmen. Die Ziele des Schulversuchs waren:

- Einführen individueller Lernformen
- Entwicklung individueller Bewertungsformen
- Fächerübergreifendes Arbeiten
- Jahrgangsübergreifendes Lernen
- Vermeidung des Lernzeitverlustes beim Übergang in Klasse 5
- Wegfall von Versagensängsten bis Klasse 6
- Kooperation von Lehrkräften unterschiedlicher Schulformen

Die Lehrkräfte sollten einen anderen, erweiterten Rahmen im Lernen mit den Kindern zur Verfügung haben, neue Lehrpläne, Differenzierungs- und Beurteilungsformen erarbeiten. Dieses war mit erheblichem Mehraufwand verbunden und nur leistbar, weil die Lehrkräfte die Entwicklung und Umsetzung des Schulversuches aktiv unterstützt haben.

Beide Schulen haben von Anfang an die Kooperation mit weiterführenden Schulen und insbesondere auch Gymnasien gesucht. Diese ist aus Sicht der beiden ehem. Schulleitungen für beide Seiten und zum Nutzen der Schülerinnen und Schüler fruchtbar gewesen.

Die 2. Fremdsprache wurde in Klasse 6 eingeführt, um die Anschlußfähigkeit an die weiterführenden Schulen in Klasse 7 sicherzustellen. Den Schüler/-innen der 6-jährigen Grundschule

ist der Anschluß auch in Gymnasien i.d.R. gut gelungen, z.B. im bilingualen Zweig des Gymnasiums Eppendorf.

Kooperation mit Weiterführenden Schulen

Der naturwissenschaftliche Unterricht in Klasse 5 und 6 wurde von Gymnasiallehrern erteilt. Die Zusammenarbeit von Grundschul- und Lehrern der Sekundarstufe hat sich als entscheidendes Element für den Erfolg herausgestellt, da zuvor die in der Grundschule erlernten Techniken und Methoden des Lernens auch in Klasse 5 und 6 angewandt wurden. Außerdem wollten die Gymnasiallehrkräfte einen Transfer in ihr Stammkollegium leisten.

Mindestens bis Klasse 3 erfolgte der Unterricht binnendifferenziert, danach hat die Katharinen-schule zwei Anforderungsniveaus eingeführt. Es sei deutlich, dass leistungsstarke Schüler/-innen keineswegs unterfordert gewesen wären, sondern dass alle Leistungsgruppen voneinander profitiert hätten. Vielmehr wäre die Heterogenität der Lerngruppen ein Vorteil gewesen. Auch Kinder, die sonst in Klasse 5 auf eine Haupt- und Realschule verwiesen worden wären, hätten durch die verlängerte Grundschulzeit eine neue Chance zur Entwicklung bekommen.

Die **elterliche Akzeptanz** des Schulversuches sei aufgrund der konzeptionellen Anlage und des Lernvertrages zunächst sehr hoch gewesen. Eine Verunsicherung trat erst ein als der Schulversuch durch den politischen Wechsel im Senat nicht mehr erwünscht und die Verkürzung des Abiturs (G8) eingeführt wurde. Die dadurch bedingte Entscheidung für die Teilnahme am Unterricht in einer 2. Fremdsprache in Klasse 6 habe praktisch die Empfehlung für den Besuch eines grundständigen Gymnasiums an das Ende von Klasse 5 vorverlegt. Eine Evaluation des Schulversuchs liegt noch nicht vor.

Neu: Kursportal für politische Bildung

Alle geförderten Veranstaltungen auf einen Blick

Die Landeszentrale für politische Bildung in Hamburg bietet in Kooperation mit Weiterbildung Hamburg e.V. ein Kursportal für politische Bildung an. Dort kann sich von nun an jede Nutzerin und jeder Nutzer über die von der Landeszentrale geförderten Veranstaltungen und Projekte der anerkannten und nicht anerkannten Bildungsträger informieren. Ziel ist die Transparenz der Förderungsschwerpunkte der politischen Bildung in Hamburg herzustellen. Nach Themen und Veranstalter sortiert bietet die Datenbank ein vielfältiges Angebot mit derzeit 164 Kursen an. Einige Schwerpunkte der Förderung sind: Veranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene, Migration, Nachhaltige Entwicklung, Wirtschaft und Wertediskussion.

www.politische-bildung.hamburg.de
<http://politische-bildung-hamburg.kursportal.info/>

„Globales Lernen in Hamburg“

Nord-Süd-Schulpartnerschaften für Hamburg

Auf dem Internet-Portal "Globales Lernen in Hamburg" finden sich zahlreiche Informationen rund um das Thema Nord-Süd-(Lern-) Schulpartnerschaften. Mit einer entsprechenden Partnerschaftsbörse bekommen Schulen, die selber eine Schulpartnerschaft initiieren möchten und Hilfe benötigen, entsprechende Kontakte zu Vereinen und Organisationen vermittelt. Auch im umgekehrten Fall, wenn ein Partner oder eine Partnerschule in Hamburg für ein bestimmtes Projekt oder eine Schule in Afrika, Asien oder Lateinamerika gesucht wird, will das Portal über die Veröffentlichung entsprechender Anfragen zur Vernetzung beitragen. Auch finden sich Kriterien für Nord-Süd-(Lern)Partnerschaften sowie Hinweise auf Initiativen und hilfreiche Linklisten.

www.globales-lernen.de

»Bildung für alle«

Die Globale Bildungskampagne 2008 »Bildung für alle« appelliert weltweit insbesondere an die Politik, gleiche Bildungschancen für alle durchzusetzen und zu garantieren. Höhepunkt der zahlreichen Aktionen war die »Größte Unterrichtsstunde der Welt«, an der im April zeitgleich Menschen aus über 150 Ländern teilgenommen haben, darunter auch viele Hamburger Schüler/-innen.

www.bildungskampagne.org/

Novellierung Ausbildungs- und Prüfungsordnungen HHS + FSH

Die Elternkammer unterstützt die zum 1. August 2008 geplanten Änderungen der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen: Dabei wird für die Höhere Handelsschule (APO-HHS) die Regelung des fachpraktischen Teils zum Erwerb der Fachhochschulreife überarbeitet. Für die Fachschule für Sozialpädagogik und die Fachschule für Heilerziehungspflege (APO-FSH) wird es eine Anpassung der Zulassungsvoraussetzungen für berufliche Fortbildungen geben, um deren Förderfähigkeit nach dem Ausbildungsförderungsgesetz (AFBG) sicherzustellen.

Internationaler Kinder-Kulturaustausch

Hamburger Kinder aller Kulturen im Alter von 9 bis 14 Jahren machen in den Sommerferien 2008 für 4 Tage eine kostenlose „Kinderweltreise“ im Rahmen des SWITCH-Programms, Anmeldeschluss 15. Juni 2008.

www.switchhamburg.de

Neuer Service auf BBS-Homepage

Unter www.bbs.hamburg.de wird jeweils ab 10 Uhr ein wochentäglicher **Pressespiegel** zu Themen aus Bildung und Gesellschaft online gestellt. Ausgewertet werden wichtige Print- und Internet-Medien.

TERMINHINWEISE

31. Mai 2008, 20 Uhr

Schule im Dialog

Die Wiederentdeckung der Rituale: in Schule, Familie und Medien

Vortrag u. Diskussion mit Prof. Dr. Christoph Wulf (Erziehungswissenschaft FU Berlin)

Schule Rothestraße 22,
www.schule-rothestrassen.de

24. Juni 2008, 14 bis 18 Uhr,

Körper-Forum: Ergebnispräsentation des Projekts „Schulen im Fluss“

mit 4 Hamburger Schulen. Anmeldung unter bildung@koerber-stiftung.de

www.koerberforum.de

Die ausführlichen Stellungnahmen der EKH finden Sie unter www.elternkammer-hamburg.de

Impressum:

Die EKH-Kurzinformativ wird von der Poststelle der BBS mit jeweils 6 Exemplaren wie folgt an alle Hamburger Schulen verteilt:

- 3 x Vorstand des Elternrats
- 1 x Schulleitung
- 1 x Vertretung im Kreiselternrat
- 1 x Lehrerkollegium

Die EKH-Kurzinformativ finden Sie auch auf unserer Homepage.

Sprechzeiten der EKH:

Die Geschäftsstelle ist nicht zu festen Zeiten besetzt. Hinterlassen Sie im Bedarfsfall eine Nachricht; Sie werden so bald wie möglich zurück gerufen.

Herausgeber: Elternkammer Hamburg, Geschäftsstelle p. A. BBS, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

Tel.: 040/ 428 63 – 35 27 Fax: 040/ 428 63 - 47 06

e-mail: info@elternkammer-hamburg.de

<http://www.elternkammer-hamburg.de>

Druck: Behördendruckerei der BSG

Verantwortlich i. S. d. P.:

Peter Albrecht, Redakteur

Geschäftsstelle Elternkammer p. A. BBS

Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg